

## 35 Jahre Jugendfeuerwehr in Wuppertal-Cronenberg

**Cronenberg.** Bereits im Jahre 1961 wurde erstmals ein Versuch unternommen, eine Jugendfeuerwehr in Cronenberg zu gründen. Sie bestand aus Jugendlichen im Alter von 15 bis 17 Jahren. Am 7. Oktober 1961 ernannte der damalige Leiter der Feuerwehr Wuppertal, Oberbrandrat Winkler, neun Jungen zu Jugendfeuerwehrmännern. Diese Mitglieder wurden ausgebildet und traten nach und nach mit Erreichen des 18. Lebensjahres in die aktive Wehr über. Da die Feuerwehr-Jugendarbeit noch nicht verbreitet war, blieb der erhoffte Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr Cronenberg aus.

Im Frühjahr 1972 wurde ein neuer Versuch gestartet. Nach vielen internen Diskussionen über ein Für und Wider setzte sich



Die Jugendfeuerwehr Cronenberg im Jahr 1961.

eine Mehrheit der aktiven Kameraden mit dem Beschluss der Gründung einer Jugendfeuerwehr zum 01.06.1972 durch. Sie war auch die erste Jugendfeuerwehr in Wuppertal. In den folgenden Monaten konnten insgesamt zwölf Jungen im Alter von 14 bis 15 Jahren gewonnen werden, die heute als Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Cronenberg in die Geschichte eingehen.

Die damalige Ausrüstung bestand nur aus einem Blaumann, Stiefeln und einem roten Helm. Beim Dienst in der Jugendfeuerwehr stand die feuerwehrtechnische Ausbildung im Vordergrund.



Die Gründer im Jahr 1972. V.l.n.r.: Ralf Kiepe, Andreas Friedrichs, Harald Baumann, Ulrich Hauptmann, Wolfgang Dittner, Jörg Scherlinski, Hans-Joachim Donner (jetzt Vizepräsident LFV NRW), Frank Eckl, Enrico Rose.

In den Sommermonaten wurde praktischer Übungsdienst, im Winter theoretische Ausbildung durchgeführt. Geübt wurde nach der damaligen Ausbildungsvorschrift Feuerwehren (AVF). Schon nach einem Jahr wechselten die ersten Mitglieder nach einer gestrengen "Abnahme" durch den seinerzeitigen Wehrleiter Heinz Vitt in die aktive Wehr. Doch konnten zum Fortbestand der Jugendfeuerwehr unmittelbar neue Mitglieder gewonnen werden. So wurde der Grundstein für eine Fluktuation gelegt. Die Themen "Ausbildung und Vorbereitung auf den Feuerwehrdienst" waren zwar von den Jugendlichen begehrt, standen jedoch nicht immer im Mittelpunkt der Jugendarbeit. Viel Wert wurde schon damals auf eine breite Betätigung der Jugendlichen auch im Rahmen alternativer Hilfsdienste gelegt und soziales Engagement entwickelte sich immer stärker. Bald wurden auch Übungsdienste mit aktiver Teilnahme am Umweltschutz, z. B. Reinigung des Wupperufers, übernommen. Das Rettungsschwimmabzeichen und eine Ausbildung in Erster Hilfe beim Deutschen Roten Kreuz waren schon immer selbstverständlich, da hier eine traditionell gute Zusammenarbeit bestand.



Die Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr.

Im August 1997 wurde das 25-jährige Jubiläum der ältesten Jugendgruppe der Feuerwehr Wuppertal gefeiert. Eine dreitägige Veranstaltung im Schwimmbad Hütterbusch wurde neben den Jugendfeuerwehren aus Wuppertal auch von vielen befreundeten Feuerwehren besucht: Linnich, Witten und Frankfurt am Main. Lagerolympiade, Schwimmwettkämpfe, Nachtwanderung und Gottesdienst machten dieses Jubiläum für alle Teilnehmer unvergesslich.

Die Auflistung wäre unvollständig ohne die alljährlichen Routinen des Dienstalltags der Jugendfeuerwehr Cronenberg:

- Reinigung des Freibades Hütterbusch (bis 2001)
- Beteiligung bei Säuberungsaktionen im Stadtteil Cronenberg
- Mitwirkung bei der Abschlussübung der aktiven Kameraden
- Abschlussübung der Jugendfeuerwehr
- Berufsfeuerwehrtag
- Begleitung des Martinszuges
- Cronenberger Werkzeugkiste
- Feuerwehrfest der FF Cronenberg
- Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr

- Freizeitfahrt
- Regelmäßige Teilnahme an der Leistungsspanne
- Ausbildung Erste Hilfe
- Ausbildung Rettungsschwimmer
- Praktischer Feuerwehrdienst in den Sommermonaten
- Theoretischer Ausbildungsdienst im Winterhalbjahr

Die Jugendfeuerwehr Cronenberg verfügte, seit der Zeit ihrer Gründung im Jahr 1972, über insgesamt 139 Mitglieder.

Die FF Cronenberg nahm nun dieses Jubiläum im August 2007 zum Anlass, dies mit einem dreitägigen Zeltlager im August zu feiern. Dabei haben Jugendfeuerwehren aus Wuppertal, Remscheid, Solingen, Hattersheim-Eddersheim, Linnich, Borken, Buchenberg-Vöhl, Witten-Bommern und Diemelstadt-Wethen, sowie Gruppen der DLRG Cronenberg und des THW Wuppertal teilgenommen. Annähernd 300 Jugendliche verbrachten aufregende Tage, die unter dem Leitgedanken "Gemeinsames schaffen" standen.



Anreise mit der Bergischen Museumsbahn.

Bereits die Anreise war für die Gäste ein erstes Erlebnis. Mit der Bergischen Museumsbahn ([www.bmb-wuppertal.de](http://www.bmb-wuppertal.de)) wurden sie vom Parkplatz in der Kohlfurth zum Zeltlager gebracht. Aus Witterungsgründen war das Zeltlager kurzfristig direkt an die Haltestelle der Bahn verlegt worden, sodass nicht einmal das Gepäck weit getragen werden musste.



Aufbau und Bezug der Zelte.

Nach dem Zeltaufbau, der Begrüßung und dem Abendessen, stand dann, nach Einbruch der Dämmerung, eine Nachtwanderung auf dem Programm, bei der es galt, sich im Kaltenbachtal mit Karte und Kompass zu orientieren und verschiedene Stationen anzulaufen. Dies sollte einige Teilnehmer an den Rand ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit bringen, aber letztendlich sind doch alle wieder wohlbehalten ins Lager zurückgekehrt.



Bobbycar-Parcours.

Es galt 18 verschiedene Spielstationen zu meistern, die auch unter reger Beteiligung der Zuschauer großen Anklang fanden. Ob Kistenklettern, die Überquerung der Wupper mit einer Seilbahn, das Sägen eines Baumstamms oder das "A-Schlauch-Crocket"; gefragt waren neben Geschicklichkeit, Ausdauer und Konzentration



Kistenklettern. (Rekord 16 Kisten!)



Draisinen-Wettfahrt.



Überquerung der Wupper.



Wasserbomben.



Lagerromantik.

vor allem Teamgeist, denn überall konnte das Ziel nur gemeinsam als Gruppe erreicht werden. Zum Glück spielte das Wetter mit und die wärmende Sonne sorgte für ausgelassene Stimmung bei den Teilnehmern. Nach dem abendlichen Grillen konnte man dann den Tag im Freiluftkino oder am großen Lagerfeuer gemütlich ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen waren viele weitere Gäste zum offiziellen Festakt ins Lager gekommen, darunter Gründungsmitglieder, Freunde, Sponsoren der JF Cronenberg sowie Vertreter der Politik und Feuerwehren. In einem von Seelsorger Gerhard Dittscheid angenehm locker und ansprechend gestalteten Gottesdienst, der unter dem Motto „Ihr seid das Salz einer Stadt“ stand, hatte er symbolhaft diverse Feuerwehrtensilien einbezogen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, Herr Peter Jung, begrüßte die Teilnehmer. „Es ist großartig, was von den vielen Helfern auf die Beine gestellt wurde“, lobte Jung das Engagement bei der FF Cronenberg nicht nur im Hinblick auf das Zeltlager. Auch Wuppertals Feuerwehrchef Siegfried Brütsch lobte die außerordentliche Nachwuchsförderung, schließlich arbeite man „Generationen übergreifend zusammen“. Der Cronenberger Hans-Joachim Donner, Leiter der Berufsfeuerwehr Witten und inzwischen Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes NRW, zeigte sich sichtlich stolz, dass er als Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr den Dank an die Organisatoren um Andreas Homm, Lars Retter und Jürgen Hohnholdt weitergeben konnte. „Sie haben monatelang mit ihren Helfern gearbeitet und organisiert. Diese tolle Veranstaltung, die bei allen Beteiligten sicher lange in Erinnerung bleibt, ist das Ergebnis vor allem ihrer Arbeit“. Der Stv. BBM, KBM Friedrich-Ernst Martin, überbrachte die Grüße der Bezirksregierung. Er stellte fest, dass diese Arbeit mit den Jugendlichen Vorbildcharakter hat. Auch der Löschzugführer der FF Cronenberg, Jürgen Hohnholdt, der im Rahmen des Festaktes zusammen mit Hans-Joachim Donner und Ullrich Hauptmann das „NRW-Feuerwehr-Ehrenabzeichen in Gold“ erhielt, blickte mit Stolz auf die Leistungen seiner Kameraden.



Festakt: Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold von OB Jung, Stv. BBM Martin und Leiter der Feuerwehr Wuppertal, Brütsch, für Löschzugführer Hohnholdt, UBM Ulrich Hauptmann und UBM Hans-Joachim Donner.

Natürlich gab es auch zahlreiche Ehrungen und Gastgeschenke. So überreichte der Sprecher der Ehrenabteilung der Wuppertaler Feuerwehr, Manfred Klewer, an die Gäste jeweils eine Feuerwehrpuppe mit dem Kaiserwagensymbol der Wuppertaler Schwebbahn. „Wir kommen gerne wieder!“, war das Fazit. Anschließend hatte die Jugendfeuerwehr Wuppertal-Dönberg allen Grund zum Jubeln. Sie hatte bei der Nachtwanderung und den Lagerspielen die meisten Punkte erzielt und damit die Gruppen aus Diemelstadt-Wethen und Cronenberg auf die Plätze verwiesen. Aber auch für alle anderen Gruppen gab es Pokale und Urkunden.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen galt es dann die Zelte abzubauen und den Heimweg anzutreten. Viele Gruppen wollen wiederkommen, wenn es 2012 heißt: Die Jugendfeuerwehr Cronenberg wird 40!

Fotos: Archiv FF Cronenberg  
UBM Hans-Joachim Donner  
FF Wuppertal Löschzug Cronenberg  
Vizepräsident LFV NRW e.V.